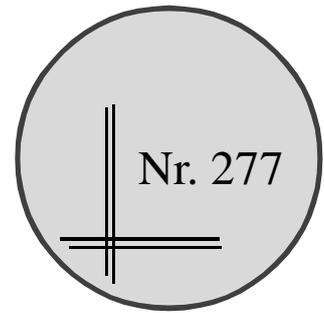




Der Kleine Schreiberling



Jesus ging freiwillig seinen Weg

„Jesus fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen.“

Markus 8,31-32

Wer war Jesus Christus? diese Frage muss jeder Mensch auf die eine oder andere Weise beantworten. War er ein Phantast? Ein Lehrer? Ein Irrer? Ein Scharlatan? Ein politischer Revoluzzer? War er ein Lügner oder war er doch, wie er selber behauptete der Menschensohn? Menschensohn klingt nun recht seltsam und ist typisch für die Sprache der Bibel. Jesus nutzt diesen Titel in Bezug auf das alttestamentliche Wort aus dem Buch Daniel. Wer sich mit der Materie beschäftigt wird feststellen, dass der Menschensohn ein Name für den Sohn Gottes ist.

Daniel 7,13-14: „Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihm gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig

und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende. Ich, Daniel, war entsetzt, und dies Gesicht erschreckte mich.“

Nun, bei den Aussagen die Jesus über sich selbst machte, konnte er gewiss nicht als guter Mensch oder Lehrer gelten, nicht als Humanist oder irgendetwas hochstehendes Menschliches. Entweder war er ein Irrer, der sich selbst für Gott hielt, oder er war wirklich Gott. Wenn jemand von sich sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich!“ ... und es wäre nicht wahr, dann muss dieser Typ komplett ein Ding an der Waffel gehabt haben, zumal er damit rechnen musste, für eine derartige Aussage wegen Gotteslästerung hingerichtet zu werden. Aber er hätte auch noch ganz andere Probleme zu lösen. Sein Geburtsort war vorhergesagt worden, dass seine Mutter ihn als Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen würde, und dass er stellvertretend für die Schuld aller Menschen sterben würde. All das war vorher gesagt worden, wie hätte das jemand manipulieren sollen? Seinen Geburtsort sucht man sich in der Regel ja nicht aus. Und das so bedeutende Details, wie: Dass ihm kein Knochen gebrochen werden wird - entgegen aller römischen Hinrichtungspraxis - Realität werden, liegt auch

außerhalb menschlicher Möglichkeiten. Und wie sollte er über seinen Tod die Sache mit der angekündigten Auferstehung hinkriegen? Märchen? Massenillusion? Massen-Halluzinationen? Nein, das ist alles sehr unwahrscheinlich. In der Bibel werden 500 Zeugen benannt, die sind ziemlich schwer zu manipulieren gewesen, da sie zur Abfassungszeit des NT noch lebten und befragt werden konnten. Das Wichtigste aber an diesem Text ist: Auch ohne den Verrat des Judas, wäre Jesus ans Kreuz gegangen. Er ging diesen Weg freiwillig und vor allem mit einer klaren Ansage. Nicht die Hohepriester, nicht Kaiphas, nicht Pilatus hatte es letztlich in der Hand, sondern allein Jesus. Er hat sich freiwillig in die Hände seiner Mörder begeben, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Das war und das ist sein Heilsplan. Galater 4,4 deutet das an: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn...“ Wer die Bibel ehrlich liest und Gott um Verstehen bittet, der kann gar nicht zu einer anderen Wahrheit kommen: Jesus Christus ist der Sohn Gottes und er ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben. Aber vor allem: Er ist auferstanden! Das ist das Siegel unserer Errettung. Jesus hat ganze Sache gemacht. Für uns! Für Dich! Sei nicht blöd, nimm ihn an!